

# P005 Boris Rubaschkin (m)

Interview und Teiltranskript von Silvia Panzl-Schmoller

02. und 30. 07.2018

Dauer: 03:52:33

## **Eckdaten:**

Geboren 1932 in Sofia, Bulgarien

Seit 1962 in Österreich

## **Ausschnitt aus dem 1. Interview mit Boris Rubaschkin am 2. Juli 2018**

### **01:07:16 Erste Verträge für Langspielplatten und Engagement am Burgtheater**

Bei einer ORF-Aufnahme der Operette "Die Ungarische Hochzeit" wurde aufgrund eines Unfalles eines Sängers Ersatz gesucht. Durch den Hinweis eines Kollegen wurde man auf Boris Rubaschkin als Sänger aufmerksam, der diesen Part dann auch übernahm. An einem Abend im Restaurant, wo Boris Rubaschkin wieder russische Lieder sang, wurde er von Prof. Maria Brand vom Wiener Konservatorium angesprochen, er möge zu ihr an das Konservatorium kommen. Bei ihr lernte er eine russische, eine italienische und zwei deutsche Arien zu singen. Er nahm seine erste Langspielplatte auf und sang mit einem kleinen Orchester bei Geburtstagen und Feiern. Als Künstlernamen verwendete er die Hälfte seines Nachnamens und nannte sich Boris Rubaschkin. Die Langspielplatte verkaufte er auch im Restaurant, das er jedoch dann verließ. Im Wiener Burgtheater wurde Galileo Galilei mit Curd Jürgens gespielt und es wurden vier Tänzer benötigt. Boris Rubaschkin war einer dieser Tänzer. Weiters wurde ein Gesangswettbewerb für Bass/Bariton ausgeschrieben. Im Konzerthaus in Wien fand das Vorsingen statt. Boris Rubaschkin sang drei Arien in den Sprachen Russisch, Italienisch und Deutsch. Am selben Abend traf er im Burgtheater einen Mann, den er als Jurymitglied des Vorsingens erkannte. Von ihm erfuhr Boris Rubaschkin, dass er das Vorsingen gewonnen habe. Später wurden sie gute Freunde und Boris Rubaschkin sogar sein Trauzeuge. Eine Schweizer Schallplattenfirma kontaktierte Boris Rubaschkin wegen Probeaufnahmen. Er machte eine Aufnahme mit vier Liedern und wenig später wurde ihm ein Vertrag für vier Langspielplatten angeboten. Er konnte es kaum glauben.

**Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.**